



Freundesbrief August 2019

„Wenn ihr in ein Haus kommt, sprecht zuerst: Friede sei diesem Hause!“ Lukas 10,5

Liebe Mitglieder, liebe Spender, liebe Gebetsunterstützer!

Nach langer Zeit geben wir wieder einen Freundesbrief heraus. Das lange Ausbleiben hat einen Grund: für die Mitglieder der CGAM haben wir im WhatsApp eine neue Informationsaustausch-Möglichkeit. So können die Mitglieder zeitnah aktuelle Nachrichten erhalten und sie gegebenenfalls kommentieren.

Wir hatten geplant, auch unsere Unterstützer, die nicht CGAM-Mitglieder sind, ebenfalls mittels WhatsApp mit neuesten Nachrichten zu versorgen; jedoch ist dies juristisch etwas kompliziert. Wir als Vorstand haben nun eine Lösung gefunden: künftig werden alle aktuellen Berichte in einfacher Form im „Freundesbrief“ zusammengefasst und an alle Mitglieder, Spender und Unterstützer gemailt. Wir möchten darauf hinweisen, dass Ihr laut Gesetz die Möglichkeit habt, den Freundesbrief abzubestellen; eine Mitteilung an uns genügt.

Im Folgenden geben wir nun die Nachrichten der zurückliegenden Monate aus dem Kongo bekannt.

Gemeindegewachstum in Lubumbashi und in Kamina

Die von uns unterstützte Gemeinde Lubumbashi erlebt ein rasantes Wachstum. Nun hat sie schon 180 Mitglieder. **(Foto 1)** Davon sind 25 im Juni dieses Jahres getauft worden. **(Foto 2)** Das ist allerdings auch eine große Herausforderung für diese Gemeinde. Die Räumlichkeit ist schon zu klein, sie droht „aus allen Nähten zu platzen“. Zwar kommen nicht alle regelmäßig zum Gottesdienst, doch die Gemeinde braucht viele Mitarbeiter, um das geistliche Wachstum der Geschwister begleiten zu können.

Auch in der von uns unterstützten Gemeinde in Kamina sind nach einer Evangelisation im April 36 Personen dem Ruf in die Nachfolge Jesus gefolgt und ließen sich taufen. Bitte gedenkt der beiden wachsenden Gemeinden in Euren Gebeten!

Der jüngste Sohn unserem 2. Vorsitzenden Hartmut Schulte, Josua (25 Jahre alt), war für 5 Tage bei Familie Ngoy in Lubumbashi zu Besuch. Ihm hat es sehr gut gefallen. Pastor Ngoy und Pastor Shabana haben ihn sehr beeindruckt, besonders wegen ihrer Liebe und Hingabe für die Gehörlosen. **(Foto 3 und 4)**

Es gab in den zurückliegenden Monaten aber auch traurige Nachrichten. Zwei Gehörlosen aus Likasi, Herr Bondo **(Foto 5)** und Frau Maloba, starben in Lubumbashi. Ihre Gesundheit war vernachlässigt wie so oft bei Gehörlosen; wegen Geldmangel der Angehörigen konnte ihnen nicht geholfen werden. Das ist für Ngoy und Shabana sehr schwer! Besonders die Verlobte von Bondo **(Foto 6)** ist untröstlich: ihre Hochzeit war im Juli geplant und der Brautpreis war schon bezahlt! Beerdigungen sind für die Gemeinde eine finanzielle Last!

Eine Glaubensschwester namens Nyembo in Lubumbashi erlitt einen tödlichen Unfall. Sie war mit ihrem 27 Monate alten Kind unterwegs, um es zu retten; dabei kam es zu dem Unfall. Nyembo wurde tödlich verletzt, ihr Kind erlitt einen Armbruch und wurde ins Krankenhaus eingeliefert. Ihr Mann und die Gemeinde Lubumbashi sind untröstlich!

Ein junger gehörloser Chorleiter **(Foto 7)** aus Lubumbashi starb an Herzstillstand. Da er keine Angehörigen hatte, kümmerte sich die Gemeinde um die Trauerfeier und die Beerdigung.

Bitte betet, dass beim Tragen dieser Lasten geholfen wird!

Im April wurde eine junge gehörlose Frau namens Régine Lusamba Mamu von ihrer Familie verjagt. Shabana, der gehörlose Pastor in Lubumbashi, hat sie in seiner Familie aufgenommen. Sie konnte schlecht gebärden und brauchte einen Nachhilfekurs in Gebärden. Außerdem besaß sie keine Schuhe und Kleider. Sie benötigt dringend finanzielle Unterstützung für Unterricht, Lebensunterhalt und Kleidung. **(Foto 8)**

Gehörlose werden von ihren Familien oft verstoßen. Manchmal denken die Eltern, dass ihre Kinder unter einem Fluch stehen. Manchmal können sie es einfach nicht ertragen, dass die Kinder eine lebenslange finanzielle Last

für sie sind. Im Juli hatte die Familie Shabana acht solche Gehörlose, die verstoßen wurden, bei sich aufgenommen, was finanziell natürlich sehr belastend ist. Weit von Lubumbashi entfernt, im Nordosten der DR Kongo, ist schon seit einiger Zeit eine Ebola-Epidemie ausgebrochen. Bei Stand vom 25. Mai waren bereits 1800 Menschen erkrankt und 1500 Menschen gestorben. Diese Krankheit ist noch nicht unter Kontrolle. Das Misstrauen der Menschen spielt dabei eine große Rolle. Mehr als 40% der Menschen, die sich mit Ebola angesteckt haben, sterben zu Hause. Sie gehen nicht ins Krankenhaus und können nicht isoliert werden. So stecken sich immer mehr Menschen an. Das ist ein großer Widerspruch, denn Impfungen und Medikamente für die Kranken sind möglich. Aber die Menschen sterben zu Hause, weil sie lieber von ihrer Familie gepflegt werden wollen und weil sie der Regierung und den Helfern nicht vertrauen. Dafür gibt es verschiedene Gründe. Die Wahlen im vergangenen Jahr wurden mehrmals, auch wegen Ebola, verschoben. Darüber waren viele Leute verärgert. Auch der Einsatz von Polizei und Soldaten, um die Menschen zur Impfung zu zwingen, macht Angst. Zwang bei der Einweisung und Isolierung in den Krankenhäusern bzw. Behandlungsstationen hält die Menschen davon ab, sich zu melden, wenn sie erkrankt sind. Das muss sich ändern. Die Menschen müssen über die Ansteckungsgefahr aufgeklärt werden, damit sie sich freiwillig impfen lassen. Außerdem erschweren die Angriffe bewaffneter Rebellen auf die Ebola-Behandlungszentren die Situation zusätzlich.

Krankheitsfälle in den Familien von Ngoy und Shabana:

Ammiel Kakudji, Sohn von Ngoy, **(Foto 9)** erkrankte schwer am Magen; er erbrach manchmal sogar Blut. Das hatte Ngoy und seine Familie sehr beunruhigt. Anfangs konnten sie ihn nicht im Krankenhaus untersuchen lassen, weil dies sehr teuer ist und es in dem Land keine Krankenversicherung gibt. Dies hat uns auch sehr berührt. Dank spontaner Sonderspenden von CGAM-Mitgliedern konnte Ammiel im Krankenhaus von einem Facharzt untersucht werden und es wurden blutende Geschwüre festgestellt. Ammiel bekam verschiedene Medikamente und musste strenge Diät halten. Inzwischen geht es ihm viel besser, aber immer noch nicht gut. Ngoy und seine Familie danken Euch sehr für Eure Unterstützung und vor allem für Eure Gebete!

Die zweite Tochter von Pastor Shabana, Jastina (1 Jahr und 3 Monate alt), wurde unter Lebensgefahr und mit Verdacht auf Krebs am Hals ins Krankenhaus gebracht. Zum Glück wurde „nur“ ein Abszess festgestellt und bei einer Operation wurden dem Hals viel Eiter und Wasser entnommen. Jastina ging es besser und sie wurde inzwischen aus dem Krankenhaus entlassen. Die Rechnung konnten wir dank Eurer Spenden bezahlen. Pastor Shabana dankt Euch sehr für Eure Hilfe und Gebete! **(Foto 10)**

Raubüberfälle in Lubumbash, Kamina und Likasi

Im Juli wurde die Gemeinde Lubumbashi zum zweiten Mal überfallen. Auch die Gemeinde Kamina wurde Opfer eines Raubüberfalls. Dort wurden alle Vorhänge, Gläser für Abendmahl, ein Stempelsiegel und andere Dinge gestohlen. Außerdem wurden im Gemeindehaus in Likasi Stühle für die Gottesdienste entwendet. Wir konnten unsere Glaubensgeschwister finanziell für den Neukauf von Sachen unterstützen. **(Foto 11)**

Ehepaar Shabana als Anlaufstelle für viele Gehörlose in Not

Zu Shabana, dem Pastor der Gehörlosengemeinde in Lubumbashi, kommen viele Gehörlose mit ihrer Not. Momentan wohnen in seinem kleinen Haus 13 Personen:

- Régine **(Foto 12)**, 19 Jahre alt, wurde von ihrer Familie vertrieben, weil sie gehörlos ist. Sie ist sehr glücklich, nun bei Ehepaar Shabana leben zu dürfen.
- Pauline **(Foto 13)**, 24 Jahre alt, gehörte mit ihrem gehörlosen Verlobten zur Sekte der Brahmanisten. Ihr Verlobter hat sie misshandelt und dann verlassen. Sie wollte Selbstmord begehen und kam dann mit der Gehörlosengemeinde in Lubumbashi in Kontakt. Shabana und seine Frau haben sie aufgenommen und unterweisen sie im christlichen Glauben und betreuen sie seelsorgerlich.
- Stéphan Ngoi **(Foto 14)**, 28 Jahre alt, ist seit Geburt Waise und wurde als Baby in einer Abwassergrube gefunden. Er lebt seit 5 Jahren in der Familie Shabana, die ihn wie ihren Sohn begleitet. Nadège **(Foto 15)**, 24 Jahre alt, Halbweise, war schon fünfmal verlobt. Jedes Mal wurde sie wegen ihrer Gehörlosigkeit von ihren Verlobten verlassen. Sie verzweifelte an sich selber und wollte sich umbringen. Familie Shabana hat sie aufgefangen und betreut sie seelsorgerlich.
- Romain (ohne Foto) aus Kamina verkauft seit 5 Monaten traditionelle Medikamente in Lubumbashi. Während dieser Zeit wohnt er bei Shabana.

- Eine Familie mit zwei kleinen Kindern (ohne Foto) lebt für einige Wochen bei Shabana, bis sie eine eigene Wohnung gefunden haben.
- Shabanas eigene Familie (seine Frau Raissa und die Töchter Irène und Jastine – **Foto 16**).

Für zwei Schlafzimmer und ein Wohnzimmer sind das viele Menschen. Sie alle müssen mit Nahrung, Kleidung und hinsichtlich Gesundheit versorgt werden. Wenn die einen gehen, kommen andere. Als CGAM würden wir Shabana gerne regelmäßig mit zusätzlich mind. 100,- Euro pro Monat unterstützen. Wer sich daran beteiligen möchte, kann dies mit dem Vermerk „Familie Shabana“ tun.

In eigener Sache:

Hartmut Schulte musste im Juli eine Reise nach Afrika verschieben, da seine Frau Anne einen starken Bandscheibenvorfall bekam und notoperiert werden musste. Sie kann zwar einigermaßen laufen, aber es ist noch nicht alles gut. Seit 31.7. befindet sie sich in einer Reha. Bitte betet für sie um eine vollständige Gesundheit.

Liebe Mitglieder, liebe Spender, liebe Gebetsunterstützer!

Es ist viel passiert! Besonders die Gemeinde Lubumbashi leidet unter mehreren Todesfällen. Für Ngoy ist es gar nicht so einfach! Er benötigt von uns weiterhin Unterstützung und vor allem Gebete.

Wir danken Gott, dass wir viel finanzielle Unterstützung durch Eure Spenden und Gebete leisten können!

Wir danken Euch sehr für Eure treue Unterstützung und bitten Euch, weiterhin in Gebeten der CGAM, der Glaubensgeschwister im Kongo und auch der hilfsbereiten hörenden Freunde zu gedenken.

Viele liebe Grüße!

Bernhard Küppers und der CGAM-Vorstand



Bild 1



Bild 2



Bild 3



Bild 4

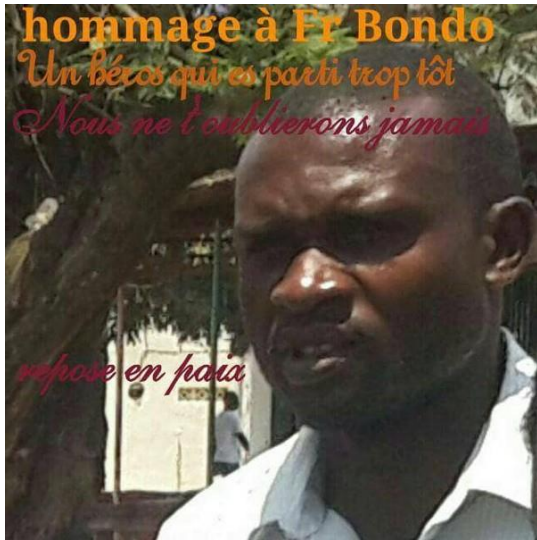


Bild 5



Bild 6



Foto 7



Foto 8



Foto 9



Foto 10



Foto 11



Foto 12



Foto 13



Foto 14



Foto 15



Foto 16